

# «Bin offen für neue Mobilitätslösungen»

Fabian Peter zieht nach rund 100 Tagen eine erste Bilanz als Luzerner Regierungsrat. Das Amt sei Privileg und Herausforderung zugleich.

Alexander von Däniken

Im Pausenraum des Luzerner Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartements sprudelt auf Knopfdruck «Blöterli-Wasser» aus dem Hahn. Fabian Peter giesst sich ein Glas ein und sagt dabei: «So werden Plastikflaschen vermieden.» Der 43-jährige Inwiler hat die neuartige Armatur von seinem Vorgänger übernommen, will sich aber dafür einsetzen, dass in der ganzen Verwaltung auf PET-Flaschen verzichtet wird. Der FDP-Politiker spricht in fünf Kapiteln über seine ersten knapp 100 Tage im Amt – und was er in seiner ersten Legislatur erreichen will.

## Amtsbeginn

Schon vor seiner Wahl im letzten Frühling propagierte Fabian Peter das Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement als sein Wunschressort. Entspricht es seinen Vorstellungen? «Ich habe es mir nicht konkret vorgestellt. Primär wollte ich als Regierungsrat gewählt werden.» Doch das Amt sei spannend. «Es ist Privileg und Herausforderung zugleich.»

Gerade zwischen Sommer- und Herbstferien habe er lange Tage mit unzähligen Sitzungen gehabt, allen Mitarbeitern die Hand geschüttelt und mit zwei Bundesräten gesprochen: Guy Parmelin und Simonetta Sommaruga. «Manchmal habe ich das Haus frühmorgens verlassen, als die Kinder schliefen, und fand bei meiner Rückkehr spät abends wieder schlafende



Ist öfter «auf dem Sprung» als früher: Regierungsrat Fabian Peter. Bild: Nadia Schärli (Luzern, 7. Oktober 2019)

Kinder vor.» Bereits umgesetzt hat Peter die Verschiebung der Revision des kantonalen Richtplans auf nächsten Sommer. So soll der Kanton genügend Zeit für die Bearbeitung von Ortsplanungen haben. Zudem wird er zwei vakante Stellen aus der Abteilung für die Realisierung von Strassen in jener für die Planung von Strassen besetzen, da die Planungen immer komplexer und aufwendiger werden.

## Klimapolitik

Im September hatte Fabian Peter seinen ersten Auftritt als Regierungsrat an einer Kantonsratssession. Dabei wurden die restlichen Vorstösse der Klima-Sondersession behandelt. Die Stellungnahmen der Regierung waren bereits aufgegleist, entsprechend klein war Peters Einfluss als verantwortlicher Departementvorsteher.

Mehr will Peter im bis 2021 versprochenen Klimabericht einfließen lassen. Er erzählt vom Regierungsratsausflug mit E-Bikes nach Kriens und darüber, wie diese Velos «Hügel glätten» und «den Autoverkehr entlasten» können. «Ich bin offen für neue Mobilitätslösungen.» Was Klima-Massnahmen betrifft, will Fabian Peter Gewerbeverband, Umweltverbände und Landwirte miteinbeziehen. Nur so könne es gelingen, bis 2050 netto null CO<sub>2</sub>-Emissionen zu erreichen.

## Wirtschaftspolitik

Engen Kontakt will Fabian Peter auch mit den Unternehmen pfle-

gen. Schliesslich wisse er aus eigener Erfahrung, wie wichtig eine verlässliche Politik und gute Rahmenbedingungen für die Wirtschaft seien.

Er bezeichnet Jung- und Neuunternehmer als Treiber der Wirtschaft. «Ihre Innovationen verdienen es, der Bevölkerung noch besser bekanntgemacht zu werden.»

## Verkehrspolitik

Grossprojekte wie der Durchgangsbahnhof und der Bypass sind aufgegleist, zu letzterem gehört die kantonale Spange Nord: Der Autobahnzubringer ist gerade in den betroffenen Luzerner Quartieren und in der Stadt umstritten. Auch hier will Peter den Fokus noch stärker auf Information legen.

In rund drei Wochen gibt er bekannt, wie das weitere Vorgehen ist und welche Variante die externen Experten bevorzugen – und welche die Regierung. Dass der Termin nach den eidgenössischen Wahlen stattfindet, habe zeitliche Gründe. Einfach wird dieses Dossier auch für Fabian Peter nicht, das ist ihm bewusst.

## Ausblick

Fabian Peter hofft, bis in vier Jahren die eine oder andere Massnahme aus dem Klimabericht schon umgesetzt zu haben. Zudem hofft er auf eine positive Aufnahme des Hochwasserschutzprojektes Reuss bei der Bevölkerung «und voraussichtlich im Jahr 2022 auf ein Ja bei der Volksabstimmung».

Freiamt

## Mehr Leben für den Dorfbach

In Merenschwand muss bei einer Umlegung des Wissenbachs ein Traditionsrestaurant weichen.

Der Wissenbach in Merenschwand soll entlang der Bremgartenstrasse im Dorfkern bis zum neu zu bauenden Kreisel Hirschen umgelegt und aufgewertet werden. Das mit knapp zwei Millionen Franken veranschlagte Projekt verlangt auch den Abbruch des Restaurants Huwyler. Gegenwärtig liegen die Projektunterlagen bis am 15. Oktober in der Gemeindekanzlei Merenschwand öffentlich auf.

Der neu gestaltete Bach soll nicht nur Hochwasserschutz bieten, sondern den Dorfkern als Begegnungszone wesentlich verschönern. Das Projekt wird in enger Koordination mit der kantonalen Strassensanierung und der Schaffung des neuen Kreisels Hirschen realisiert. Es ist in zwei Realisierungsphasen aufgeteilt.

### Kapazitätsengpässe bei Hochwasser beheben

Heute verläuft der Wissenbach entlang der Kantonsstrasse in einem Rechteckprofil aus Beton und ist an vielen Stellen eingedolt. Der Bach weist verschiedene Kapazitätsengpässe auf, wie sich auch beim Hochwasser 2008 gezeigt hat und wie sie auf



Der Wissenbach fliesst im Zentrum von Merenschwand in einem Kanal.

Bild: Eddy Schambron

der Gefahrenkarte verzeichnet sind. Während im oberen Dorfteil bereits einige Massnahmen umgesetzt wurden, ist die Kapazität unten immer noch ungenügend, wie in der Projektaufgabe festgehalten wird.

Durch die spezielle Lage des Bachbetts wird die Bebauung der Parzellen südlich des Wissenbachs stark erschwert. Werde der Gewässerraum vollständig berücksichtigt, seien einige dieser Parzellen kaum mehr über-

baubar. Da der Kanton beachtlich, den Knoten Hirschen, die Bremgartenstrasse K 260 und die Zürichstrasse zu sanieren und einen neuen Kreisel zu bauen, ergebe sich die Chance, diese Probleme mit einer Umleitung des Wissenbachs zu beheben. So würde die Überbaubarkeit der Parzellen südlich der Bremgartenstrasse verbessert und auch ein einheitliches Erscheinungsbild im Abschnitt Zentrum erreicht. Mit der Um-

legung soll zudem nicht nur der Hochwasserschutz gewährleistet, sondern ein wesentlicher Beitrag zur Ökologie und zur Gestaltung des Siedlungsraumes beigetragen werden.

Es wird ein Dorfbach mit angemessenem Gewässerraum und mit naturnahem Charakter geschaffen. So wird eine Profilstaltung mit einseitiger Ufermauer, flacher, begrünter Böschung mit gebauten Zugangsmöglichkeiten ans Wasser und

begleitendem Fuss- und Wanderweg entstehen.

Die vorgesehene Bestockung des Bachlaufs mit gruppenweisen Gehölzen fördert die Strukturvielfalt und Lebensraumqualität, markiert den Bachverlauf optisch, übernimmt die nötige Ufersicherung und gewährleistet die Beschattung des Gewässers. Diese Massnahmen kommen auch der Absicht der Gemeinde entgegen, mit entsprechender Neugestaltung einen Begegnungsraum im Ortszentrum zu schaffen, wird festgehalten. Das Bachprojekt wird durch die Gemeinde vorfinanziert. Dafür ist an der Einwohnergemeindeversammlung ein entsprechender Bruttokredit von 1,957 Millionen Franken zu beantragen. Der Kanton übernimmt 60 Prozent der Kosten, die Gemeinde 40 Prozent. Es können Wasserbau-Beiträge beim Bund, beim Kanton und bei der Aargauischen Gebäudeversicherung beantragt werden. Der Unterhalt des Baches liegt beim Kanton, welcher aber diese Aufgabe an die Gemeinde abtreten kann.

Eddy Schambron

## Tulpen für guten Zweck gepflanzt

**Beinwil** Die Gemeinde Beinwil beteiligt sich an der Kampagne «Eine Tulpe fürs Leben» unter der Koordination des Vereins L'aiMant Rose. Im Oktober, dem Monat, welcher auf internationaler Ebene der Sensibilisierung von Brustkrebs gewidmet ist, werden in 402 Gemeinden der Schweiz Hunderttausende Lebeweibeln gepflanzt.

Im Frühjahr darf die Tulpenpracht vor dem Gemeindehaus bewundert werden. Mit ihrem Mitwirken möchte die Gemeinde Beinwil den zahlreichen Brustkrebsbetroffenen und ihren Angehörigen ihre Ehre erweisen und die Bevölkerung auf diese Problematik sensibilisieren, heisst es in einer Mitteilung. (fg)

## Mittagstisch an neuem Ort

**Aristau** Der nächste Seniorenmittagstisch der Gemeinde Aristau findet am **9. Oktober** um 11.30 Uhr im Restaurant Krone in Birri, nicht im Restaurant Talhof statt. Anmeldungen sind heute noch unter der Nummer 0566645019 möglich. (fg)